

bricht mitten im Jahresnotat 1066 ab (explicit: *alii duo manus suas lacerantes . . .*).

V. Die Kompilation Bertholds von Reichenau, welche in zwei Handschriftenbearbeitungen vorhanden ist: (A) Wien, Österreichische Nationalbibliothek Hs. 3399, vor 1522 von Jakob Mennel kopiert (Codex A1), von der die Wiener Handschrift 7245 (A2) eine Abschrift des 18. Jahrhunderts darstellt, die allerdings erst beim Jahr 1053 einsetzt. (B) Die Handschrift Muri-Sarnen 10 (im Archiv des Benediktinerkollegs Sarnen, Obwalden), zur Zeit Abt Frowins (1147–78) im Kloster Engelberg abgeschrieben (Codex B1). Die Anfangsseiten dieser Handschrift sind verlorengegangen, ihr Inhalt läßt sich aber aus einer zweiten Engelberger Handschrift aus der Zeit von Frowins Abbatiat rekonstruieren, Engelberg, Stiftsbibliothek, Hs. 9 (B2)²⁶. Die Berthold-Kompilation setzt sich zusammen aus (1) *De regnis principalibus (principatus A1) secundum Chronica Eusebii et Hieronimi* (A1: fol. 0^v–1^v; erscheint an zweiter Stelle in B2: fol. 20^{vb}–21^{rb}): an erster Stelle in Göttweig, Hs. 110. (2) *Incipit Chronica venerabilis Bede presbiteri de sex mundi etatibus secundum hebraicam veritatem* (A1: fol. 2^r–31^v; erscheint an erster Stelle in B2: fol. 11^r–20^{va}). Dieser Auszug aus Beda, *Chronica maior* findet sich auch als zweiter Beitrag in Göttweig, Hs. 110 und an erster Stelle bei Sichard. In B2 folgt dem Bedaexzerpt auf fol. 21^{rb}–21^{va} ein zusätzlicher, unbetitelter Text, der mit den Worten *Sex mundi etatibus tempora distinguuntur . . .* beginnt. Hierbei handelt es sich um Bedas *De temporum ratione* cap. LXVI, welches auch am Anfang von Bernolds Chronik erscheint (Clm 432, fol. 24^r; MGH SS 5, 402.6–16; MGH Auct. ant. 13, 249ff.) (3) *Cursus et ordo sexte mundi etatis* (A1: fol. 32^r–95^r; B1 setzt mit dem Eintrag zum Jahre 143 ein, fol. 10^r–91; B2: fol. 21^v–83^r): Reichenauer Kaiserchronik, A. D. 1–1043, einer Überarbeitung, die der im Sicharddruck ähnelt. (B1 und B2 enthalten weitläufige Interpolationen zu dieser Chronik, die als das Ergebnis eigenständiger Untersuchungen des Engelberger Schreibers von B1 wahrscheinlich zu machen sind.) (4) Hermannchronik, 1044–1052 (A1: fol. 95^r–107^r; B1: fol. 91^r–96^v; B2: fol. 83^r–86^v. Der Schlußteil des Jahresnotats 1052 enthält Interpolationen und ist teilweise paraphrasiert.) (5) Eine Kurzfassung der Hermannchronik, 1053–1054, bisher nicht in dieser Form ediert

Verhältnis von „Berthold I“ und „Berthold II“ wird in der Einleitung der geplanten MGH-Neuausgabe dieser Chroniken behandelt werden.

²⁶) Eine vollständige Beschreibung der Handschriftenüberlieferung soll in der MGH-Ausgabe der Bertholdchronik erscheinen.